

Schullehrplan allgemeinbildender Unterricht

Grundbildung Eidgenössisches Berufsattest (EBA)

Organisation

Im Rahmen der Qualitätsentwicklung wurde der Schullehrplan aus dem Jahr 2012 für das Fach Allgemeinbildung (ABU) im Bereich Grundbildung Eidg. Berufsattest überarbeitet. Der vorliegende Schullehrplan basiert auf den Vorgaben des RLP ABU 2006. Er macht die Themen und Lernziele gegenüber Lernenden, Lehrpersonen und der Öffentlichkeit transparent. Er regelt die Abfolge der Themen und Sequenzen mittels konkretisierter Bildungsziele unter Angabe der Stundendotation.

Rechtliche Grundlage

Das Amt für Berufsbildung des Kantons Zug erlässt, gestützt auf Artikel 5 Absatz 5 der «Verordnung des BBT über Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung» (VMAB vom 27.04.2006) sowie gestützt auf den «Rahmenlehrplan für den allgemeinbildenden Unterricht (RLP vom 01.05.2006)», den Schullehrplan für das Fach Allgemeinbildung am GIBZ.

Stundendotation

Die Unterrichtszeit beträgt bei der zweijährigen Lehre insgesamt 160 ABU-Lektionen zuzüglich der Lektionen der *Schulischen Begleitung* (SB). Die Lehrpersonen berücksichtigen sowohl Aktualitäten, die Bedürfnisse der verschiedenen Berufe und der Regionen als auch eine angemessene Mitsprache der Lernenden.

Schulische Begleitung

In der Allgemeinbildung und in der Berufskunde (BK) werden die Lernenden während je einer Lektion durch eine zusätzliche Lehrperson begleitet und individuell gefördert. Dieses Unterrichtsgefäss nennt sich *Schulische Begleitung* (SB) und umfasst pro Schultag zwei Lektionen.

Die Schulische Begleitung behandelt die überfachlichen Kompetenzen, welche für alle Unterrichtsfächer relevant sind und die Basis für eine erfolgreiche Ausbildung darstellen. In der SB werden auch Übungsfelder zur Festigung des Lernstoffes Allgemeinbildung und Berufskunde geboten, angepasst auf den individuellen Förderbedarf der Lernenden. Der SB-Unterricht gestaltet sich je nach Lehrberuf spezifisch, die Lehrpersonen aus ABU und BK sprechen sich dazu fortlaufend ab, arbeiten eng zusammen und stellen den Lernerfolg des einzelnen Lernenden ins Zentrum.

Inkrafttreten

Einlaufend ab 1. August 2021

Impressum: ABU-Q-Gruppe GIBZ, März 2023

2-jährige Grundbildung Eidgenössisches Berufsattest

1. Lehrjahr

1. Ich beginne meine Lehre
2. Ich konsumiere und lebe nachhaltig
3. Ich setze Projekte um

2. Lehrjahr

1. Ich sichere mich ab
2. Ich schreibe eine Vertiefungsarbeit
3. Ich gestalte meine Zukunft

1. Ich beginne meine Lehre (30)

1. Lehrjahr

Ich bin neu ins Berufsleben eingebunden. Beruf, Schule, Freunde, Eltern und Vereine stellen Ansprüche. In diesem Umfeld muss ich mich zurechtfinden, ohne mich zu verlieren. Dabei hilft mir die Auseinandersetzung mit mir und anderen, mit Regeln, Konflikten und Werten.

Gesellschaft	Sprache & Kommunikation	Überfachliche Kompetenzen Schulische Begleitung
Die Lernenden können... Allgemeinbildung die Bedeutung der Allgemeinbildung beschreiben	Die Lernenden können... Biografie - die eigenen Stärken/Schwächen reflektieren - einen biographischen Text verfassen	Die Lernenden können... Arbeitsorganisation/Arbeitshaltung - eine physische und elektronische Ablage führen - die schulischen Arbeiten planen und fristgerecht einreichen - Notiztechnik anwenden Bericht - einen Arbeitsbericht verfassen Onlineanwendungen - Onlinedienste und Webanwendungen gezielt einsetzen Lesestrategien - eine Lesestrategie erläutern und anwenden - Regeln des Markierens nennen und anwenden - Sachverhalte und Begriffe klären - Informationen verarbeiten
Rechtsgrundlagen - Den Aufbau der Rechtsordnung erklären - Artikel des Personenrechts anwenden	Gesetzesanwendung in den entsprechenden Gesetzen die wesentlichen Artikel anwenden	
Lehrvertrag - die Merkmale eines gültigen Vertrags nennen - den eigenen Lehrvertrag verstehen - Rechte und Pflichten von Lernenden und Berufsbildenden nachschlagen und erklären	Rollen - Rollen und Rollenerwartungen erkennen - das eigene Verhalten den Mitmenschen gegenüber erkennen und gegebenenfalls verbessern	Berufsausbildung - die Organisation der eigenen Berufsausbildung erklären Konfliktbewältigung - eine Konfliktlösungsstrategie nennen und anwenden - Gesprächs- und Feedbackregeln anwenden
	Sprachliche Früherfassung ihre sprachlichen Kompetenzen einschätzen	Früherfassung und Angebote - zusammen mit der Lehrperson die schulischen Voraussetzungen dokumentieren - sich für Kurse und Beratungsangebote anmelden

2. Ich konsumiere und lebe nachhaltig (30)

1. Lehrjahr

Jeden Tag werden Waren und Dienstleistungen bereitgestellt, verkauft und gekauft. Einen Teil meines Lohnes, den ich für meine Arbeitsleistung erhalte und allenfalls Ersparnis, gebe ich als Konsument wieder aus. Dabei muss auch auf einen nachhaltigen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen geachtet werden.

Gesellschaft	Sprache & Kommunikation	Überfachliche Kompetenzen Schulische Begleitung
Die Lernenden können... Lohn und Finanzierung - ein Budget erstellen - die Abzüge vom Bruttolohn zum Nettolohn benennen - verschiedene Kaufverträge (Bar, Rechnung, Konsumkredit) und Zahlungsmöglichkeiten vergleichen - den Nutzen von E-Banking prüfen	Die Lernenden können...	Die Lernenden können... Lernförderung - individuelle (über-)fachliche Ziele festlegen und vereinbaren - Selbstmotivation, Konzentration und Umgang mit Stress untersuchen und auf ihre Situation anpassen
Konsum und Verschuldung - das eigene Konsumverhalten reflektieren - auf Mängel an der Kaufsache angemessen reagieren - auf einen Zahlungsverzug angemessen reagieren - mögliche Ursachen einer Verschuldung und die Folgen erkennen	Gesetzesanwendung - in den entsprechenden Gesetzen die wesentlichen Artikel anwenden Mail, Korrespondenz - in einem Mail oder einem Geschäftsbrief angemessen auf einen Mangel reagieren	Medienkompetenz - die Bedeutung von Medien erkennen - Chancen und Risiken im Umgang mit Social Media nennen - Umgangsregeln mit Social Media inkl. Smartphone beschreiben - betriebliche Anrufe entgegen nehmen und angemessen reagieren
Nachhaltigkeit - die eigene Rolle in der Konsumgesellschaft hinterfragen (z.B. Abfall, Littering, Entsorgung, Recycling) - erneuerbare und nicht erneuerbare Energien mit den Vor- und Nachteilen nennen - das eigene Verhalten zum Ressourcenverbrauch überprüfen und mögliche Korrekturmassnahmen formulieren - den Klimawandel als Folge des übermässigen Ressourcenverbrauchs erklären	Dokumentieren - das eigene und betriebliche ökologische Verhalten reflektieren Diskussion - sich unter Anwendung von Diskussionsregeln aktiv an Diskussionen beteiligen und die eigenen Ansichten mit Argumenten klar begründen Argumentieren - zu einem ökologischen Sachverhalt Stellung nehmen	Kreativitätstechnik - berufspraktische Abläufe betreffend Nachhaltigkeit kreativ darstellen Grafiken - Kernaussagen von Grafiken beschreiben und Diagramme erstellen Recherchieren - in einer Mediathek/Bibliothek und im Internet gezielt Informationen beschaffen
		Prüfungs- und Lernstrategie den eigenen Lernprozess und die Prüfungsvorbereitung planen, umsetzen und reflektieren, Verbesserungsmöglichkeiten ableiten

3. Ich setze Projekte um (30)

1. Lehrjahr

Ich überprüfe und vertiefe meine Kompetenzen mit Hilfe von Projekten. Mit der Projektarbeit kann ich mich in ein Thema vertiefen. Die Projektarbeit ist die Vorbereitung zur Vertiefungsarbeit, welche im Abschlussjahr durchgeführt wird.

Gesellschaft	Sprache & Kommunikation	Überfachliche Kompetenzen Schulische Begleitung
Die Lernenden können... Projektarbeit ein selbstgewähltes oder gegebenes Thema in den Bereichen Politik, Globalisierung, Migration, Wirtschaft, Kultur oder Beziehung bearbeiten	Die Lernenden können... Reflektieren durch die Reflexion der Erkenntnisse und mögliche Konsequenzen formulieren	Die Lernenden können... Projektumsetzung - eine Fragestellung entwickeln - die Arbeit planen und strukturieren - das Vorwissen aktivieren und mit neuen Inhalten vernetzen - sich mit Informationsquellen und Fachliteratur auseinandersetzen, um vertieftes Wissen in einem Themenbereich zu erlangen - begründete Antworten auf die Fragestellung entwickeln - eine Reportage erstellen - ein Interview planen, durchführen und auswerten Präsentieren - wesentliche Ergebnisse und Erkenntnisse visualisieren und präsentieren Partnerarbeit - in einer Partnerarbeit Verantwortung übernehmen und einfordern

4. Ich sichere mich ab (30)

2. Lehrjahr

Beim Lohn werden Versicherungsabzüge gemacht und auch privat kommen noch weitere Zahlungen hinzu. Dadurch bin ich während der Arbeit und in der Freizeit gegen Folgen von wesentlichen Risiken versichert und erhalte bei Bedarf entsprechende Leistungen.

Gesellschaft	Sprache & Kommunikation	Überfachliche Kompetenzen Schulische Begleitung
Die Lernenden können... Versicherungen ○ persönliche, berufliche und gesellschaftliche Risiken erkennen ○ das Solidaritätsprinzip erklären ○ Personen-, Sach- und Haftpflichtversicherungen unterscheiden sowie obligatorische und freiwillige Versicherungen aufzählen	Die Lernenden können... Reflektieren ○ Ursachen und mögliche Folgen des persönlichen Risikoverhaltens analysieren	Die Lernenden können... Kreativitätstechnik ○ persönliches Risikoverhalten darstellen
Personenversicherungen ○ den Zweck der Sozialversicherungen AHV, IV, EO, ALV und BVG nennen ○ Berufsunfall (BU), Nichtberufsunfall (NBU) und Berufskrankheit unterscheiden ○ die Krankenversicherung in Bezug auf Prämie, Franchise und Selbstbehalt erklären ○ Leistungen der Grund- und Zusatzversicherungen unterscheiden ○ Möglichkeiten des Prämiensparens bei der Grundversicherung nennen	Grafik ○ Kernaussagen von Grafiken beschreiben Fazit ○ Prämienvergleiche ermitteln und Folgen ableiten	
Sachversicherungen ○ die Leistungen einer Hausratsversicherung in Erfahrung bringen ○ Kaskoversicherungen unterscheiden	Bericht ○ eine Schadenmeldung verfassen	
Haftpflichtversicherungen ○ den Zweck einer privaten Haftpflichtversicherung beschreiben ○ die Kostenfaktoren einer Motorfahrzeughaftpflichtversicherung erklären		
		Lernförderung ○ individuelle (über-)fachliche Ziele festlegen und vereinbaren ○ Lernstrategien sowie den Prüfungsvorbereitungsprozess reflektieren und persönliche Verbesserungsmöglichkeiten ableiten und umsetzen

5. Ich schreibe eine Vertiefungsarbeit (30)

2. Lehrjahr

Ich bin kompetent – nun kann ich es im Rahmen der Vertiefungsarbeit (VA) unter Beweis stellen! Die VA ist ein Teil des Qualifikationsverfahrens und zählt zur Schlussnote im allgemeinbildenden Unterricht.

Gesellschaft	Sprache & Kommunikation	Überfachliche Kompetenzen Schulische Begleitung
Die Lernenden können... Vertiefungsarbeit ein selbstgewähltes oder gegebenes Thema bearbeiten	Die Lernenden können... Reflektieren durch die Reflexion der Erkenntnisse mögliche Konsequenzen formulieren	Die Lernenden können... Projektumsetzung - eine Fragestellung entwickeln - die Arbeit planen und strukturieren - das Vorwissen aktivieren und mit neuen Inhalten vernetzen - sich mit Informationsquellen und Fachliteratur auseinandersetzen, um vertieftes Wissen in einem Themenbereich zu erlangen - begründete Antworten auf die Fragestellung entwickeln - eine Reportage erstellen - ein Interview planen, durchführen und auswerten Präsentieren - wesentliche Ergebnisse und Erkenntnisse visualisieren und präsentieren

6. Ich gestalte meine Zukunft (30)

2. Lehrjahr

Im Hinblick auf den Lehrabschluss befasse ich mich mit meiner Arbeits- und Wohnsituation.

Gesellschaft	Sprache & Kommunikation	Überfachliche Kompetenzen Schulische Begleitung
Die Lernenden können...	Die Lernenden können...	Die Lernenden können...
Einzelarbeitsvertrag Rechte und Pflichten der Vertragsparteien an Fallbeispielen prüfen	Gesetzesanwendung in den entsprechenden Gesetzen die wesentlichen Artikel anwenden	
Berufliche Standortbestimmung - die berufliche Standortbestimmung vornehmen - Anschlussmöglichkeiten im Bildungssystem der Schweiz verstehen - Zukunftsszenarien nach dem Lehrabschluss skizzieren und vergleichen	Bewerbung - sich in der verlangten Form auf eine Stelle bewerben Vorstellungsgespräch - Anforderungen an ein Vorstellungsgespräch erfüllen	Reflexionsfähigkeit - die eigenen Stärken und Schwächen selbstkritisch beurteilen Auftrittskompetenz - sich bei Kunden- oder Bewerbungsgesprächen adressatengerecht verhalten
Wohnen - unterschiedliche Wohnformen nennen - auf dem Wohnungsmarkt eine passende Wohnung suchen - Rechte und Pflichten von Mietenden an Fallbeispielen lösen	Wohnungssuche - die für sie passende Wohnform auswählen und begründen - Wohnungsangebote vergleichen und daraus ein Fazit ziehen Gesetzesanwendung - in den entsprechenden Gesetzen die wesentlichen Artikel zur Miete anwenden Protokoll - ein Wohnungsübergabeprotokoll vervollständigen Mietvertrag - den Inhalt eines Mietvertrages erklären	Recherchieren Suchstrategien im Internet anwenden
		Lernstrategie die QV-Vorbereitung planen und umsetzen